

der Ausbildung von Festungs-Art.-Abt. im Bereich des Militärkmdo. Wien be-
traut (1917 GM), gleichzeitig übernahm er
auch noch das Kmdo. über die Umbe-
waffnungsgruppe für Autobatterien in
Wien. 1918 i. R., 1916 nob.

W.: Kampf um Gürtelfestungen, gem. mit J. Ma-
calik, 4 Bde., 1901-04; Das österr.-ung. Geschütz-
material, 2 Bde., 1912.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 25. 9. 1920; *K. A. Wien.*

(Egger)

Langer von Langenrode Hermann, Offi-
zier. * Karlsburg (Alba Iulia, Siebenbür-
gen), 20. 1. 1875; † Wien, 7. 12. 1918.
Absolv. die Theres. Milit.-Akad. in Wr.
Neustadt, aus der er 1895 als Lt. zum
IR. 7 ausgemustert wurde. Nach Besuch
der Kriegsschule 1898-1900 wurde L. als
Oblt. dem Generalstab zugeteilt und stand
als Brigadegeneralstabsoff. in Prag in Ver-
wendung. 1902-04 Hptm. beim IR. 48,
anschließend bis 1907 in der Generalstabs-
abt. des 5. Korpskmdo. in Preßburg Mo-
bilisierungsreferent. Von September 1907
an wirkte er dann als Lehrer für Taktik an
der Kriegsschule, 1914 Obstlt. Bei Kriegs-
beginn 1914 als Quartiermeister beim 5.
Korpskmdo. eingeteilt, stand L. von Juli
bis Oktober 1915 beim Oberkmdo. der
dt. Südmarmee in gleicher Verwendung,
anschließend war er Generalstabschef ver-
schiedener Korps (14., dann 21. und
Korps Gen. d. Inf. Roth); 1916 Obst.
Nach einer Einteilung als Chef der Gene-
ralstabsabt. des 7. Armeekmdo. von De-
zember 1916 bis Juni 1917 wurde L. am
1. 7. 1917 zum Vorstand der 6. Abt. des
Kriegsmin. ernannt, welche die Angelegen-
heiten der Militär-Erziehungs- und Bil-
dungsanstalten zu bearbeiten hatte. In
dieser Stellung, in der er sich in erster
Linie mit der geplanten Reform dieser An-
stalten zu befassen hatte, verblieb L. bis
zu seinem Ableben.

L.: *Wr. Ztg.* vom 10. 12. 1918; *Svoboda*, Bd. 2,
S. 870, Bd. 3, S. 157; *K. A. Wien.*

(Egger)

Langer von Lannsparg Carl Edmund,
Ps. Marlo und Julius Berghof, Schrift-
steller und Jurist. * Wien, 10. 11. 1819;
† Wien, 20. 3. 1885. Stud. an der Univ.
Wien Jus, 1844 Dr. jur. L. war in Wien als
Notar tätig. Als Schriftsteller für erzäh-
lende Literatur zeigte er sich besonders lokal-
und kulturgeschichtlich interessiert. Seine
lyr. Dichtungen erschienen hauptsächlich
in Almanachen, Anthol. und Z., erweisen
Formbegabung und geben gültige Gedan-
ken zu echten Lebensfragen. L. war Kan-
zler des Malteserordens.

W.: Im Hafen (lyr. und ep. Dichtungen), 1849; etc.
L.: *Brümmer*; *Giebisch-Gugitz*; *Nagl-Zeidler-Castle*
2, S. 5, 3, S. 348; *Wurzbach.* (Hanus)

Langer-Schroll Johanna, Großindustriel-
le. * Braunau (Broumov, Böhmen), 2. 10.
1850; † ebenda, 9. 11. 1926. Tochter des
Großindustriellen Josef v. Schroll (1821-
91), in erster Ehe verheiratet mit dem
Fabrikanten J. Suida (1849-89), Bürger-
meister der Stadt Braunau 1883-89, in
zweiter Ehe ab 1892 mit dem Politiker
und Großindustriellen Eduard L. (s. d.);
sie war seit 1889 mit ihrer aus der zweiten
Ehe ihres Vaters stammenden Schwester
Eleonore, verh. Kriesche, öff. Gesell-
schafterin der Fa. Benedikt Schrolls Sohn.
Nach dem Tode Josef v. Schrolls wurden
beide Schwestern Inhaberinnen der Firma,
Johanna L., nach Vereinbarung, 1908 Al-
leininhaberin und Seniorchefin. Sie leitete
die vielseitigen Industriebetriebe mit großer
Sachkenntnis und Umsicht, arbeitete rast-
los an deren techn. Entwicklung und sorgte
vorbildlich (Büchereien, Krankenkasse,
Spital etc.) für die bereits um die Jahr-
hundertwende ca. 2600 zählenden Arbeiter
und Angestellten. Durch ihre volkskund-
lichen Smlgn. legte sie den Grund zu
einem Heimatmus. des Braunauer Länd-
chens.

L.: *Großind. Österr., Erg. Bd., Tl. 3, S. 37 ff.*; *Mitt.*
E. Langer-Schroll, Wien, H. Herrmann, Forchheim,
Oberfranken. (Red.)

Lángh Boldizsár, Schauspieler. * Mis-
kolc (Ungarn), 15. 11. 1824; † Élesd
(Aleşd, Siebenbürgen), 9. 2. 1890. Stand
schon als Kind auf der Bühne und spielte
dann in verschiedenen Wandertruppen.
1848/49 kämpfte er als Honved, organi-
sierte dann eine eigene Theatertruppe in
Debreczin, mit welcher er in größeren
Städten auftrat. 1857/58 Dir. des National-
Theaters in Klausenburg. K. spielte vor
allem kom. Rollen, komponierte auch Lie-
der und kleinere Musikstücke. 1868 zog er
sich von der Bühne zurück und war später
als Steuerbeamter in Élesd tätig.

W.: *Souvenir an Rapperswyl* (Quadrille mit poln.
Liedern), 1860; etc.

L.: *Vasárnap Ujság, 1890, S. 178*; *Z. Ferenczi, A*
kolozsvári színészet és színház története (Geschichte
der Schauspielkunst und des Theaters in Klausenburg)
1897, S. 141 f.; *M. Szinművészeti Lex., 1936; Réval*
12; Szinnyei 7. (Benda)

Langhoffer August, Entomologe. * Kis-
zács b. Neusatz (Kisač/Novi Sad, Vojvo-
dina), 17. 4. 1861; † Agram, 29. 3. 1940.
Stud. an den Univ. Agram (1879-83) und
Jena (1883/84). 1888 Dr. phil. Lehrer an